

Von: DezernatIII <[DezernatIII@darmstadt.de](mailto:DezernatIII@darmstadt.de)>

Datum: 19.04.2018 12:26

Betreff: Antw: Ist-Hieb im Kommunalwald Darmstadt in 2017

An: [karin.muehlenbock@t-online.de](mailto:karin.muehlenbock@t-online.de)

Cc:

Sehr geehrte Frau Mühlenbock,

leider war es mir vor meinem Urlaub nicht mehr möglich, Ihnen zu antworten, so dass ich jetzt die Antwort zu Ihren beiden Emails zusammenfasse.

Gemäß dem von der Wissenschaftsstadt Darmstadt genehmigten Waldwirtschaftsplan für das Jahr 2017 sollten im Stadtwald Darmstadt 4.768 Efm Holz eingeschlagen werden. Die Naturalkontrolle weist für den Stadtwald Darmstadt hingegen 6.037 Efm geerntetes Holz aus. Diese Mehrmenge beruht jedoch ausschließlich auf der Zwangsnutzung von abgestorbenen Kiefern im Westwald. Insgesamt fielen 58 % des geernteten Holzes im Stadtwald Darmstadt bedauerlicherweise als Zwangsnutzung an. Bei der Baumart Kiefer, die mit 3.318 Efm deutlich über die Hälfte der Holznutzung lag, waren bereits über 90% der geernteten Bäume abgestorben und mussten somit zwangsgenutzt werden.

Im Ostwald betrug die Buchen und Eichen Hauptnutzung ( Nutzung alter Bäume) lt. Naturalkontrolle im Jahr 2017 nur 244 Efm bei der Eiche und 461 Efm bei der Buche. Betrachtet man sich die Situation bei den beiden Baumarten nach 5 Jahren für den Forsteinrichtungszeitraum 2013-2023, so stellt man fest, dass bei der Baumart Buche in der Hauptnutzung nur 60% der ursprünglich festgelegten Menge genutzt wurde, bei der Baumart Eiche waren dies nach 5 Jahren 89%. Hier zeigt sich bereits die vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2017 beschlossene Reduktion des Holzeinschlages im Stadtwald Darmstadt.

Ich kann Ihre Einschätzung, dass sich Hessen Forst nicht an die Vorgaben des Magistrats hält, nicht teilen. Sämtliche Maßnahmen werden gemeinsam mit dem Grünflächenamt abgesprochen und vor Ort festgelegt. Kalamitäten sind dabei leider nicht kalkulierbar und der Mehreinschlag von Holz wird - ich möchte das noch einmal betonen - im Rahmen der 10jährigen Waldwirtschaftsplanung wieder ausgeglichen. Darauf legt die Stadt Darmstadt großen Wert. Die Forsteinrichtung wird von der Oberen Forstbehörde genehmigt und der Holzeinschlag auch überwacht. Es gibt also von meiner Seite aus keinen Grund zur Beanstandung der von Ihnen kritisierten Holzerntemenge. Die Lieferverträge kann Hessen Forst durch die Größe des Forstamtsbezirks an anderer Stelle ausgleichen, ohne dass die Forsteinrichtungswerke in Schieflage geraten. Bei zukünftigen Abschlüssen der Lieferverträge wird die Mindermenge von der Stadt Darmstadt direkt berücksichtigt. Der Nachhaltigkeitsgedanke, den Wald für Generationen zu erhalten und zu sichern, stammt aus der Forstwirtschaft.

Die Stadtverordnetenversammlung hat eine maßvolle Reduzierung des Holzeinschlages beschlossen, hat aber weiterhin die Absicht, den Wald forstlich zu bewirtschaften. Eine Reduktion auf eine reine Wegesicherung wird es im Darmstädter Wald nicht geben. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch nicht unerwähnt lassen, dass im Rahmen der FSC-Zertifizierung 100 ha Wald stillgelegt worden sind. Weiterhin ist die Hessen Forst dabei, die Habitatbäume zu markieren und somit den Auflagen von FSC nachzukommen. Nun kann man das FSC-Siegel als unzureichend kritisieren, so wie Sie es tun. Es liefert aber trotz allem einen Beitrag zur ökologischeren Bewirtschaftung des Waldes.

Ich habe keinerlei Zweifel, dass sich Hessen Forst an die Vorgaben der Stadt hält und bin gerne bereit, mit Ihnen an einem Waldspaziergang teilzunehmen. Meines Erachtens sollten an diesem Spaziergang aber auch der Forstamtsleiter Herr Müller, Vertreter des Grünflächenamtes und ggf. die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Boczek  
Stadträtin

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Büro Stadträtin Dr. Boczek  
Dezernat III  
Luisenplatz 5a  
64283 Darmstadt